

Jörg Gleisenstein

Stadtverordneter

Bündnis 90/ Die Grünen

Fraktion Die Linke

Anfrage an den Oberbürgermeister

Frankfurt (Oder), den 9. Februar 2012

Bürgerhaushalt

Veranlassung:

Beim Neujahrsempfang der SPD-Fraktion und des SPD Unterbezirks Frankfurt (Oder) am 9.1.2012 sprach sich der Vorsitzende der SPD Fraktion in der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung Andreas Spohn dafür aus, dass Frankfurt (Oder) auch einen „Bürgerhaushalt“ bekommen sollte. Er erläuterte anschließend, dass er darunter einen Haushalt verstehe, der für die Bürger verständlich sei. In der Diskussion zu Bürgerhaushalten ist dies aber nur ein Aspekt (Haushaltstransparenz). Wesentlicher ist vielmehr die Beteiligung der Bürger_innen bei der Aufstellung des Haushalts, z.B. durch die Mitbestimmung über Teile frei verwendbarer Haushaltsmittel im Rahmen eines intensiven Mitbestimmungsprozesses.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie steht die Verwaltung zur Idee eines „Bürgerhaushalts“?
2. Versteht die Stadtverwaltung unter der Idee eines Bürgerhaushalts nur eine bessere Haushaltstransparenz? Oder gehört für die Stadtverwaltung hierzu auch die Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen eines Mitbestimmungsverfahrens?
3. Gibt es in der Stadtverwaltung Pläne, bei der Aufstellung des nächsten Haushalts ein solches Instrumentarium eines Bürger- oder Beteiligungshaushalts anzuwenden?

Ich bitte auch um eine schriftliche Ausfertigung der Antwort.